

Sweg bekommt SPNV-Reservepool

Baden-Württemberg Die landeseigene Sweg wird bei Personal und Fahrzeugen eine Reserve für einen Springerdienst aufbauen. Dies kündigte Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) an. Verkehrsunternehmen sollen künftig verpflichtet werden, auf die Dienstleistung der Sweg zurückzugreifen, wenn andernfalls ein Zugausfall droht. Hierzu gebe es erste Überlegungen, die nun konkretisiert werden müssten, so das Ministerium zu *Rail Business*. Dabei werde auch geklärt, ob Reserven bei Personal und Fahrzeugen nicht auch bei allen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) eingerichtet werden sollten. Ein Beispiel dafür, dass die Sweg einspringt, gebe es bereits: Da die DB bei der Bodenseegürtelbahn seit längerem Fahrzeugprobleme hat, wird die Sweg hierfür zusätzliche Fahrzeuge beschaffen und diese im nächsten Jahr dort zum Einsatz bringen. Die Bestellung der dafür nötigen fünf Fahrzeuge Lint 54 von Alstom sei zwar noch nicht ausgelöst, aber es wurde ein letter of intent zwischen der Sweg/HzL und Alstom geschlossen. RB 5.3.18 (cm)

DB Regio zahlt Sondervertragsstrafe

Schleswig-Holstein DB Regio wird zumindest für Februar die von Landesverkehrsminister Bernd Buchholz (FDP) verhängte Sondervertragsstrafe für die schlechten Leistungen auf der Marschbahn Hamburg–Westerland zahlen. „Die Deutsche Bahn ist sich bewusst, dass sie mit der aktuellen Leistung auf der Marschbahn weder dem eigenen noch dem Anspruch der Kunden gerecht wird“, so Torsten Reh, Leiter DB Regio Nord, „die angekündigte, neben den verkehrsvertraglichen Regelungen gestellte Sondervertragsstrafe ist die Bahn für den Monat Februar bereit zu zahlen, weil das Land diese Mittel explizit zur Entschädigung der Pendler nutzt“. Das Land will „für jeden Monat“, in dem die Pünktlichkeitsquote unter 90% bleibt, 250 000 EUR einbehalten und für jeden Monat mit mehr als 1% Zugausfall 100 000 EUR. Vertraglich ist eine Pünktlichkeitsquote von 93% vereinbart. RB 5.3.18 (cm)



Foto: J. D. Lüthard

Endlich fahren sie. Seit Montag (26.02.2018) setzen die SBB die neuen Fernverkehrs-Doppelstockzüge von Bombardier ein. Vorerst kommen sie er auf den Strecken Bern–Zürich und Zürich–Chur zum Einsatz, später ist der Einsatz u.a. auch auf der IC-Linie St. Gallen–Bern–Genève Aéroport vorgesehen. Zunächst sollen die betrieblichen Abläufe im Hinblick auf den Einsatz ab Fahrplanwechsel im Dezember 2018 optimiert werden. Einsetzbar sind derzeit sechs Züge, je zwei IC 200 (606 Sitzplätze, 23 bestellt), IR 200 (682 Sitzplätze, 20 bestellt) und IR 100 (330 Sitzplätze, 6 bestellt). Ursprünglich war eine Auslieferung ab 2013 geplant. RB 5.3.18 (cm)

Landesmittel für Lokalbahnen

Oberösterreich Das Land Oberösterreich wird bis 2019 ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 23,75 Mio. EUR für die Lokalbahnen zur Verfügung stellen. Die gleiche Summe stellt der Bund im Rahmen des Mittelfristigen Investitionsprogramms (MIP) zur Verfügung. Das Unternehmen Stern&Hafferl erhält davon 9,5 Mio. EUR. Konkret werden mit diesen Mitteln die Lokalbahnstrecken der Linzer Lokalbahn (LiBo)

sowie die Südbahnen Lambach–Vorchdorf, Gmunden–Vorchdorf und Vöcklamarkt–Attersee finanziell unterstützt. So werden für diese Strecken Reinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in den Bereichen Fahrweg, Hochbau, Sicherungsanlagen und elektrische Anlagen sowie in den technischen Kreuzungsschutz und bei Sperrschranken vorgenommen. RB 5.3.18 (cm)

www.stern-verkehr.at



Bild: Leo Express

Designphase beendet. Leo Express hat jetzt das Design der neuen Züge vorgestellt, die in China von CRRC hergestellt werden. „Die Designphase ist beendet, jetzt produziert unser chinesischer Partner die Fahrzeuge“, so CEO Peter Köhler. Die drei neuen Zügen für 160 km/h bieten 300 Fahrgästen Platz, mehr als die Flirt mit 227 Sitzplätzen. Die Züge sollen bereits Ende 2019 zur Verfügung stehen, so Köhler weiter. Neben der Zulassung für Tschechien soll diese auch für die Slowakei, Polen und Deutschland erreicht werden. RB 5.3.18 (cm)